

5. Würdigung, Empfehlungen und Abschluss

a) Generelle Würdigung

Die fachlich-qualitative Bewertung auf Basis der Prüfkriterien und dem Status zum Zeitpunkt der Prüfung ergibt mit insgesamt 444 erzielten Punkten der maximal möglichen Gesamtpunktzahl von 662 ein **gutes bis sehr gutes Gesamtergebnis**, dies entspricht **67 % Zielerreichung**. Nach dem Prüfungsergebnis bietet die Stadt Balingen ihren Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes Angebot im Bereich der Freizeit und eine über die Stadtgrenzen hinausragende Kultur, fördert und unterstützt die Familien in hohem Maße und stellt ein sehr breites Bildungsangebot zur Verfügung. Auch bei den Angeboten für ältere Einwohner ist ein sehr gutes Potential vorhanden.



Die Kommunalverwaltung selbst ist sehr gut familienorientiert aufgestellt. Familienfreundlichkeit ist seit vielen Jahren ein starkes kommunales Anliegen. Schon 2007 wurde mit der Einführung eines beitragsfreien Kindergartenjahres ein vorausschauendes Merkmal der Familienförderung gesetzt. An wegweisenden Projekten ist das sehr erfolgreiche Projekt „Familienschatzkisten“ besonders zu erwähnen.

Als Qualitätsergebnis ist die kontinuierlich familienorientierte Haltung unter strategischer Führung von Herrn **Oberbürgermeister Helmut Reitemann** und Herrn **Bürgermeister Reinhold Schäfer** sowie die engagierte Umsetzung durch Herrn **Amtsleiter Harry Jenter**, Amt für Familie, Bildung und Vereine, und Frau Anne Bohn, Generationenhaus, zu **würdigen**. Ebenso schließen wir die beschlussrelevanten Unterstützungen des **Gemeinderates** ausdrücklich in die Würdigung mit ein.

Wie in jeder Kommune ist ein „Familienbewusstsein“ auch von der engagierten Mitwirkung von Vereinen und Organisationen des sozialen, bildenden und kulturellen Bereiches hinsichtlich ihrer Angebote und Leistungen abhängig. Stellvertretend für alle Beteiligten würdigen wir namentlich Herrn **Ottmar Erath**, Leiter der Volkshochschule Balingen e.V.

b) Ergebnisse der fachlichen Handlungsfelder

Hervorragende bzw. sehr gute Ergebniswerte finden sich bei den Handlungsfeldern

Nr. 9 „Freizeit und Kultur“	mit 100 %,
Nr. 5 „Förderung und Unterstützung der Familie“	mit 93 %
Nr. 7 „Bildung, Lebenslanges Lernen“	mit 90 %
Nr. 10 „Gesund älter werden, Generationen“	mit 79 % und
Nr. 1 „Kommunalverwaltung“	mit 76 %.

Im Weiteren sind gute Ergebnisse erzielt worden bei den Feldern

- | | |
|---|--------------|
| Nr. 8 „Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr“ | mit 67 % und |
| Nr. 11 „Kommunale Gesundheitsförderung“ | mit 64 %. |

Zu den positiven Ergebnissen zählen diese fachlichen Themen:

- | | |
|---|--------------|
| Nr. 6 „Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung“ | mit 56 % und |
| Nr. 4 „Migration, Interkulturelle Öffnung“ | mit 55 %. |

Deutliche Nachholfelder des Entwicklungsprozesses sind:

- | | |
|---|--------------|
| Nr. 3 „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ | mit 40 % und |
| Nr. 2 „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“ | mit 34 %. |

Diese Handlungsfelder liegen sinngemäß unter den Anforderungen, die als Mindestquote von 50 % der maximal erreichbaren Punkte für den Durchschnitt aller 11 Handlungsfelder für das Qualitätsprädikat ausschlaggebend sind.

Zum weiteren Entwicklungsprozess ist vorstehend auf die Handlungsfelder 2 und 3 bereits hingewiesen. Darüber hinaus wird auf die dargestellten Bewertungsergebnisse der jeweiligen Handlungsfelder - *siehe die Seiten 8 bis 13 des Ergebnisberichtes* - mit beispielhaft aufgeführten Zielsetzungen verwiesen, um sie vorzugsweise beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu berücksichtigen. Schließlich ergänzen die **Anlagen 1 und 2** des Berichtes die Vermittlung des Gesamtergebnisses.

c) Ergebnisse der Qualitätsabschnitte und der Qualitätskategorien

Bei der Angebotsqualität einer familienbewussten Kommune geht es systemisch um die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Aufgrund der jeweiligen Ergebnisse dieser **Qualitätsabschnitte** - vgl. Seite 4 – wird angeregt, vor allem die **Ziele der Prozessqualität**, vgl. Prüfkatalog, Abschnitte 2.1 und 2.2, **und auch der Strukturqualität**, vgl. Prüfkatalog Abschnitte 1.1 und 1.2, umzusetzen.

Die Ziele des Prüfkataloges sind in den **Qualitätskategorien** „Standard“ und „Perspektive“ differenziert. Die Kategorie „Standard“ ist als eine SOLL erreichte Zielsetzung zu verstehen, während die Kategorie „Perspektive“ ein mittelfristiges SOLL vermittelt.

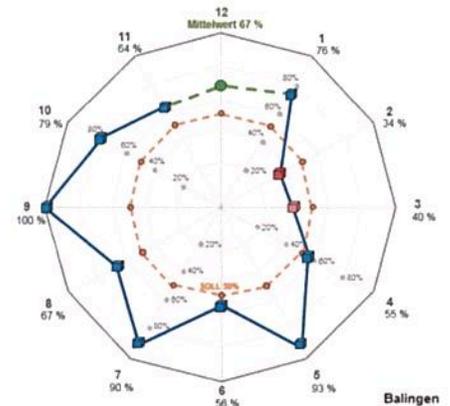
Wie bei fast allen Kommunen sind derzeit die Ziele der „**Perspektive**“ mit **57 %** positiver Umsetzung gegenüber den Zielen des „**Standard**“ mit **sehr guten 73 %** umgesetzt.

Angeregt wird daher, auch die Zielsetzungen der „**Perspektive**“ stärker in den Blick einer mittelfristigen Umsetzung zu nehmen.

d) Ergebnis der Prozess-Steuerung

In allen Kommunen ist die Weiterentwicklung des Familienbewusstseins eine nachhaltige, **ganzheitliche Aufgabenstellung**. Für die Kommune ist es auf Dauer von Bedeutung, im Zeichen des Wandels von Gesellschaft und Wirtschaft eine **kontinuierliche Balance** aufzuweisen zwischen der von Familien zunehmend geforderten Lebensqualität (*d.h. Wegzüge vermeiden, Neubürger gewinnen, Bedürfnisse im Lebensraum erfüllen*) und der zukunftsorientierten Sicherheit als gefragter Wirtschaftsstandort (*d.h. Arbeitsplätze sichern, Fachkräfte mit Familien gewinnen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig erzielen*). Damit angesprochen ist die Art und der Inhalt wie Umfang des kommunalen Steuerungsprozesses.

Die „**Spinnenanalyse**“ für die Stadt Balingen (s. **Anlage 3**) zeigt, dass trotz unterschiedlichem Ergebnisniveau die meisten Handlungsfelder überwiegend ganzheitlich-vernetzend betrachtet und betreffend der familienbewussten Zielsetzungen verfolgt wurden.



e) Vertiefende Empfehlungen

Im Bericht der Ergebnisse der Handlungsfelder sind Beispiele für den weiterführenden **Entwicklungsprozess** der familienbewussten Kommune Balingen jeweils aufgeführt; vgl. Seite 8 bis 13. Vertiefend hierzu möchten wir die folgenden Aspekte hervorheben:

- Handlungsfeld 2 „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“
(2.1.2.1) Ein familienbewusster und nachhaltig wirksamer Standortfaktor setzt eine gemeinsame Strategie und die Steuerung durch Kommunalverwaltung und Wirtschaft voraus. Wir empfehlen die Einrichtung eines offiziellen „Runden Tisches“ der Kommune mit Vertretern des Gemeinderates mit Unternehmen und Verbänden zur verbindlichen Weiterentwicklung des „Standortfaktors“ mit Überprüfung der Ergebnisse und ihrer Nachhaltigkeit. Unternehmen beurteilen den Wert ihrer Teilnahme danach, was an Ergebnissen durch Umsetzung und Nachhaltigkeit dabei herauskommt.
- Handlungsfeld 3 „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
(2.2.3.1) Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine sehr wichtige Zielsetzung für Familien. Der Kommunalverwaltung kommt bezüglich ihrer Beschäftigten eine Schlüsselrolle zu. Die Erfahrung lehrt, dass beispielsweise ein einmaliger Auftrag des Oberbürgermeisters meist nicht nachhaltig genug ist. Zweckmäßig ist eine regelmäßige Fortbildung der Führungskräfte zu „Lebenslagen-bewusstem Personalmanagement“. Die mittlere Führungsebene nimmt eine „Sandwich-Position“ ein und hat deshalb die schwierige Aufgabe, den Wünschen gerecht zu werden.

- Handlungsfeld 4 „Migration, Interkulturelle Öffnung“
(1.1.4.1 b) Grundsätzlich ist mittel- und langfristig von zunehmenden Bevölkerungsanteilen von Migranten und Ausländern auszugehen. Wir empfehlen für die Kommune ein Gremium, dem Migranten bzw. Ausländer angehören. Eine angemessene Beteiligung der Zielgruppe ist ein generelles Gebot moderner Kommunalverwaltung und verstärkt die Bemühungen zur Integration anstelle von Parallelgesellschaften.
- Handlungsfeld 6 „Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung“
(2.2.6.1 e) Der Schwerpunkt Bildung in Kindergärten hat schon länger eine größere Bedeutung erlangt. Im Sinne des „Orientierungsplanes Baden-Württemberg“ sind bestimmte Bildungsprogramme (z.B. Naturwissenschaft, Musische Bildung, Sportliche Bewegung etc.) erforderlich. Dies sollte allerdings in allen Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen in der Kommune etabliert sein, um die Gleichbehandlung aller Kinder bezüglich ihrer Bildungschancen in der Kommune zu gewährleisten.
- Handlungsfeld 8 „Wohnen, Verkehr“
(3.1.8.1) Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen sind auf finanzierbare Mieten angewiesen. Bekanntlich gibt es nicht nur in Ballungsgebieten wenig preisgünstigen Wohnraum. Daraus ergibt sich für die Kommune zugunsten ihrer Einwohner und Attraktivität eine entsprechende Aufgabe, sich für bezahlbaren Wohnraum in lokal geeigneter Weise zu engagieren, z.B. über Wohnbau-Unternehmen.
- Handlungsfeld 11 „Kommunale Gesundheitsförderung“
(2.1.11.1) Kommunale Gesundheitsförderung ist ein relativ junges Handlungsfeld für Kommunen. Je früher der Prozess gesundheitlichen Bewusstseins zur vorbeugenden Stärkung der eigenen Gesundheit einsetzt, ist es umso mehr wahrscheinlich, dass die meisten Personen mit gesunder Lebensqualität in der Kommune leben. Praktisch gesehen geht es für die Kommune weniger um eigene Aktivitäten als mehr um ein Mitwirken durch vernetzte lokale, regionale oder überregionale Aktivitäten.

f) Abschluss

Zum Erfolg für die Lebensqualität von Familien in jeglicher Lebensform in Balingen danken wir sehr allen Beteiligten innerhalb und außerhalb der Verwaltung für die nachhaltige Ausgestaltung der umfassenden Querschnittsaufgabe „Familien in Balingen“.

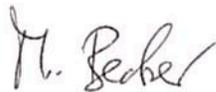
Der Stadtverwaltung Balingen und dem Gemeinderat sowie allen engagierten Beteiligten innerhalb und außerhalb der Verwaltung wünschen wir für die weitere Entwicklung besten und nachhaltigen Erfolg.

Anlagen:

- Anlage 1 Ergebnis des Qualitätssystems
- Anlage 2 Ergebnis der fachlichen Handlungsfelder
- Anlage 3 Steuerungs-Übersicht „Spinnenanalyse“

Die **Gültigkeit** dieses Qualitätsprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“
besteht bis zum **31.12.2022**.

Die landesweit zentrale Verleihung des Qualitätsprädikates fand mit den
Prädikatskommunen 2017/2018 durch die AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.
und dem baden-württembergischen Ministerium für Soziales und Integration, vertreten
durch Frau Staatssekretärin Bärbel Mielich MdL, am 19. Oktober 2018 in Stuttgart statt.
Für die familienbewusste Öffentlichkeitsarbeit bitten wir zu beachten, aus Gründen des
Produktschutzes nur das **separat übermittelte LOGO-Format** zu verwenden.



28. November 2018

Manfred Becker

für die Projektgruppe „Qualitätsprädikat
Familienbewusste Kommune Plus“;
Ehrevorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.



**Arbeitsgemeinschaft
Netzwerk Familie
Baden-Württemberg e.V.**



Anlage 1 Stadt Balingen: Übersicht der PUNKTE - Ergebnisse zu den Abschnitten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

Max.-Pkt.	Bereich	Punkte zum STANDARD				Punkte zur Perspektive				Punkt. insgesamt x)	
		Ja *)	z.T. *)	ja/zT %	ja/zT %	Ja *)	z.T. *)	ja/zT %	ja/zT %		
Detail-Ergebnisse der einzelnen Qualitäts-Abschnitte											
*) einschließlich Antworten zu Vertiefungsfragen "Falls..." x) %-Verhältnis Ergebnis-Punkte zu Maximal-Punkte											
Im Detail = Ergebnisse der Qualitäts - Abschnitte											
167	Abschnitt 1 Strukturqualität gesamt									103	62%
74	1.1 Standard	8	45	61%							
2	1.1 Perspekt.				0	1	1	50%		46	61%
81	1.2 Standard	4	49	60%							
10	1.2 Perspekt.				8	0	8	80%		57	63%
155	Abschnitt 1	12	94	61%							
12	Abschnitt 1				8	1	9	75%			
233	Abschnitt 2 Prozessqualität gesamt									181	78%
53	2.1 Standard	4	46	87%							
34	2.1 Perspekt.				14	5	19	56%		65	75%
68	2.2 Standard	5	59	87%							
78	2.2 Perspekt.				55	2	57	73%		116	79%
121	Abschnitt 2	9	105	87%							
112	Abschnitt 2				69	7	76	68%			
262	Abschnitt 3 Ergebnisqualität gesamt									160	61%
154	3.1 Standard	24	112	73%							
108	3.1 Perspekt.				40	8	48	44%			
16	Bonuspunkte wurden zusätzlich vergeben; vgl. Information im Ergebnisbericht										
0	Minderung Sollpunkteanzahl wegen nichtvorhandener Aufgabenstellung										
331	50,00% Ergebnispunkte sind für das Prädikat mindestens erforderlich										
Minderung Sollpunkte bei Prüfziffer:											
Ges.-Pkt.: 444 Punkte plus 16 Bonus = 460											
Max. Sollpunktezahl: 662											
Mindestpunktezahl ist erreicht!											
Prüfkatalogpunkte: 444											
67%											

Zusammenfassung der Gesamt-Punkte zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Abschnitte 1 bis 3

Max.-Punkte	Abschnitte	Bet r i f f				Summe
		Ja	z.T.	ja/zT	ja/zT	
430	Abschn. 1-3 - davon Gesamt-Ergebnis zu "STANDARD"	266	45	311	72%	gesamt
430	Abschn. 1-3 - davon Gesamt-Ergebnis zu "PERSPEKTIVE"	117	16	133	57%	444 Pkt.
Anteil STANDARD =		70% , Anteil Perspek.= 30% aus				444

Anlage 2 Stadt Balingen: Übersicht der Ergebnispunkte zu den einzelnen Handlungsfeldern 1 - 11

Max. Pkt.	Bereich	Fachbereich	Standard (S)		Su.	Perspek.(P)		gesamt in % zu Max.-Pkt.	Ergebnis- rangfolge nach %
			ja	z.T.		ja	z.T.		
127	Bereich 1	Kommunalverwaltung	83 S u. P in %	7	90 94%	4	2	96 75,6%	5
38	Bereich 2	Standortfaktor Familienbewusste Kommune	0 S u. P in %	4	4 31%	8	1	13 34,2%	11
81	Bereich 3	Vereinbarkeit Beruf und Familie	23 S u. P in %	4	27 84%	4	1	32 39,5%	10
40	Bereich 4	Migration, Integration, interkulturelle Öffnung	6 S u. P in %	2	8 36%	12	2	22 55,0%	9
45	Bereich 5	Förderung und Unterstützung der Familie	30 S u. P in %	0	30 71%	12	0	42 93,3%	2
110	Bereich 6	Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung	25 S u. P in %	6	31 50%	27	4	62 56,4%	8
48	Bereich 7	Bildung, Lebenslanges Lernen	15 S u. P in %	2	17 40%	24	2	43 89,6%	3
36	Bereich 8	Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr	15 S u. P in %	2	17 71%	6	1	24 66,7%	6
34	Bereich 9	Freizeit und Kultur	30 S u. P in %	0	30 88%	4	0	34 100%	1
70	Bereich 10	Gesund älter werden, Beziehungen der Generationen	33 S u. P in %	18	51 93%	2	2	55 78,6%	4
33	Bereich 11	Kommunale Gesundheitsförderung	6 S u. P in %	0	6 29%	14	1	21 63,6%	7
662	Summe der Handlungsfelder:		266	45	311	117	16	444 67%	133

Qualitätsprädikat Familienbewusste Kommune Plus

Stadt Balingen – Ergebnis der 11 fachlichen Handlungsfelder „Spinnenanalyse“ der Prozess-Steuerung



Handlungsfelder:

- 1 Kommunalverwaltung
 - 2 Standortfaktor „Fam. K.“
 - 3 Vereinbarkeit B. & F.
 - 4 Migration
 - 5 Förderung d. Familie
 - 6 Frühe Bildung, Betreuung
 - 7 Bildung
 - 8 Wohnen, Verkehr
 - 9 Freizeit und Kultur
 - 10 Gesund älter werden
 - 11 Gesundheitsförderung
-
- 12 Mittelwert-Punkteergebnis

Erläuterung zur Grafik:

- Mindest-Linie 50 % SOLL
- Mindest-Pos. 50 % SOLL
- Ergebnis-Linie IST
- Ergebnis-Pos. IST
- Ergebnis-Pos. unter 50%
- Pos. 12 = IST- Mittelwert

Siehe zum Weiteren die Empfehlungen im Ergebnisbericht

